

FICHE TECHNIQUE

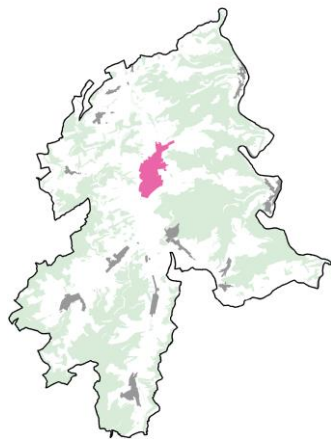
SCHEMA DIRECTEUR HS-NQ-05 « IM THIERGART »

ORTSCHAFT HOSINGEN

1. MERKMALE

1.1 Fläche in ha	1.68 ha
1.2 Bestehende Nutzung	Grünland
1.3 Geplante Ausweisung im PAG	HAB-1

2. RÄUMLICHE LAGE IN DER ORTSCHAFT



© **Origine fond de plan:** Base Topo/Cartographique du
Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7
juillet 2010 | graphique élaboré par nos soins | sans échelle

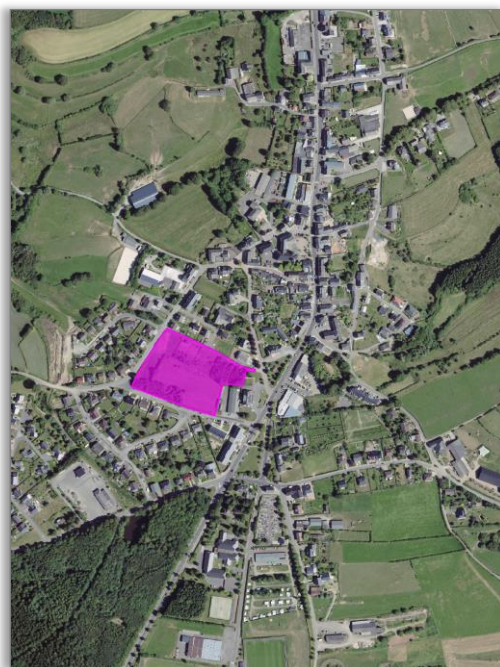


Abb. 1 Blick von „An der Meilchen“ in Richtung Südosten



Abb. 2 Blick von „An der Meilchen“ in Richtung Norden



Abb. 3 Blick von „An der Meilchen“ in Richtung Osten

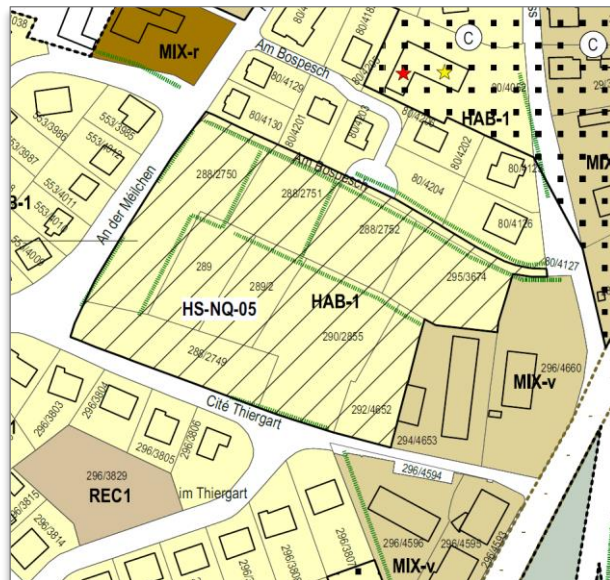


Abb. 4 Blick von „An der Meilchen“ in Richtung Osten

3. AUSSCHNITT AUS DEM PAG

HAB-1			
COS	max. 0.4	CUS	max. 0.8
			min.
CSS	max. 0.6	DL	max. 25
			min.

© Origine fond de plan: Administration du Cadastre et de la Topographie: PCN 2016PCF044 version 19 Février 2016 | Base Topo/Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 8813+0898-11473 version 7 juillet 2010 | Orthophotos 2013 | Projet d'aménagement général – partie graphique | graphique élaboré par nos soins | sans échelle



4. IDENTIFIZIERUNG DER STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNG UND DER LEITLINIEN

4.1 Städtebauliche Aufgabenstellung	<p>Herstellung eines wirtschaftlichen und nachhaltigen Erschließungssystems unter Einbeziehung der bestehenden Erschließungsinfrastruktur</p> <p>Schaffung einer straßenbegleitenden Raumkante („An der Meilchen“, „Cité Thiergart“) durch die geplanten Baukörper</p> <p>Erhalt funktionaler, ökologischer Beziehungen</p> <p>Integration in das städtebauliche Umfeld (Bau- und Wohndichte)</p>
4.2 Leitlinien	<p>Eine an die Lage (zwischen Zentrum und Peripherie) des neu entstehenden Quartiers angepasste Wohndichte</p> <p>Energieoptimierte Verortung und Gestaltung von Gebäuden, Grünelementen und Infrastrukturen</p> <p>Bessere Ausnutzung vorhandener Infrastrukturen und Erhalt bestehender Grünstrukturen</p>

5. STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

5.1 Städtebauliche Identität und Charakter	<p>Errichtung eines hochwertigen Wohnquartiers mit zentraler Grünachse und einem differenzierten Wohnraumangebot (Mehrfamilienhäuser, freistehende Einfamilienhäuser, Doppelhäuser)</p> <p>Die geplante Grünachse ermöglicht eine zeitnahe fußläufige Anbindung an das Ortszentrum und trägt als Aufenthalts- und Begegnungsraum zur Steigerung der Lebensqualität des Quartiers bei</p> <p>Die geplante Dichtestaffelung fördert die Entstehung eines offenen, durchgrünten Wohnquartiers</p>
5.2 Nutzungen	Wohnen
5.3 An die Öffentlichkeit abzutretende Fläche (Anteil in %)	Ca. 25%
5.4 Öffentlicher Raum (Verortung, Ausstattung, Merkmale)	Öffentlicher Grünzug mit Retention, Fußwegeverbindungen, Quartiersplätze

5.5 Übergang zwischen den verschiedenen Funktionen im Plangebiet und der Umgebung	Fortführung der umliegenden Wohnnutzung
5.6 Schnittstellen: Einbindung, Dimensionen und Anordnung der Volumen	<p>Dichtestaffelung des Plangebiets von Westen nach Osten</p> <p>Aufgelockerte Straßenrandbebauung (Einfamilienhäuser) entlang der Straßen „An der Meilchen“ und „Cité Thiergart“</p> <p>Verdichtete Bauweise (Mehrfamilienhäuser) in Richtung Ortszentrum</p>
5.7 Zentralität: Nutzungen, Dichte, öffentliche Flächen	-
5.8 Bauliche Dichte	<p>Geringe bis mittlere Dichte mit offener Bauweise von max. 25 WE/ha</p> <p>Die detaillierte Festsetzung der baulichen Dichte obliegt dem PAP-Verfahren</p>
5.9 Typologien	Mehrfamilien-, Doppel- und Einfamilienhäuser in offener und geschlossener Bauweise
5.10 Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen	-
5.11 Erhaltenswerte Sichtachsen, Sequenzen und Quartierseingänge	-
5.12 Elemente mit Bedeutung für die bauliche und landschaftliche Identität	-
6. MOBILITÄTSKONZEPT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	
6.1 Erschließung	<p>Verkehrstechnische Erschließung über die Straßen „An der Meilchen“, „Cité Thiergart“, „Kraeizgaass“ und „Am Bospesch“</p> <p>Interne Erschließung erfolgt über den zu erweiternden Wendehammer in der Straße „Am Bospesch“ sowie über zwei Quartiersplätze im Süden („Cité Thiergart“) und Osten („Kraeizgaass“) des Plangebiets</p> <p>Fußwege innerhalb des öffentlichen Grünzugs verbinden die Quartiersplätze und ermöglichen eine gute Erreichbarkeit des Ortszentrums</p>
6.2 Straßennetzhierarchie	Quartiersplätze (Mischprinzip) und Fußwege

6.3 Parkraummanagement	<p>Private Stellplätze (Einfamilienhäuser) können im seitlichen Grenzabstand hergestellt werden (Garage, Carport)</p> <p>Die Stellplätze der Mehrfamilienhäuser sollten ebenerdig in Form von Sammelcarports oder -garagen hergestellt werden</p> <p>Ökologische Sammelstellplätze sind möglich</p> <p>Die Stellplatzanzahl wird im Rahmen der PAP-Planung festgesetzt</p>
6.4 Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz	<p>Die Bushaltestelle „Eesberwee“ befindet sich in einem Radius von ca. 200m</p>
6.5 Technische Infrastruktur und Regenwasserbewirtschaftung	<p><u>Ver- und Entsorgung:</u></p> <p>Prüfung der Kapazität der Trinkwasserversorgung bezüglich des zusätzlichen Bedarfs und Druckerhöhung</p> <p>Verfügbare Kapazität der Kläranlage und der bestehenden Netze sind mit der Gemeinde und der AGE im Vorfeld der PAP-Planung abzustimmen</p> <p>Anschluss an den bestehenden Mischwasserkanal in den Straßen „An der Meilchen“ und „Cité Thiergart“ in Absprache mit der AGE und der Gemeindeverwaltung möglich</p> <p><u>Regenwasserbewirtschaftung:</u></p> <p>Das anfallende Regenwasser soll der geplanten, naturnah auszugestaltenden Retention im zentral gelegenen öffentlichen Grünzug oberirdisch zugeleitet werden</p> <p>Ableitung des anfallenden Regenwassers ausgehend von der geplanten Retentionsfläche an den geplanten Regenwasserkanal in der Straße „An der Meilchen“ (siehe Entwässerungskonzept der Gemeinde)</p> <p>Unterbindung von hoher Versiegelung auf privaten Grundstücken um Versickerung von Regenwasser zu gewährleisten</p> <p>Standort der Retention kann bei Erstellung des PAP in Abhängigkeit von der Topografie verändert werden</p> <p>Prüfung der Dimensionierung und Kapazitäten weiterer technischer Infrastrukturen finden im Rahmen der Ausarbeitung des PAP statt</p>

7. FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN	
7.1 Integration in die Landschaft	Potenzialfläche für Innenentwicklung → keine Restriktion für das Landschaftsbild
7.2 Grünzüge und ökologische Vernetzung	<p>Öffentlicher Grünzug mit naturnah auszugestaltender Retentionsfläche durchzieht das Plangebiet von Westen nach Osten</p> <p>Vernetzung der Biotope innerhalb des Plangebiets untereinander sowie mit den innerörtlichen Grünstrukturen im Umfeld über die geplante Grünachse</p>
7.3 Biotope / Habitate	<p>Mehrere Linienbiotope (Heckenstrukturen) befinden sich im Plangebiet, die gemäß Art. 17 Naturschutzgesetz geschützt sind</p> <p>Die gemäß Art.17 Naturschutzgesetz geschützten Heckenstrukturen entlang der südlichen Plangebietsgrenze sowie im westlichen, zentralen Teil des Plangebiets sollten erhalten werden</p> <p>Die Zerstörung von Biotopen sind genehmigungspflichtig (Demande d'autorisation dans le cadre de la loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles, MDDI) → Kompensationsmaßnahmen notwendig</p>
8. UMSETZUNGSKONZEPT	
8.1 Umsetzungsprogramm	<p>Das Plangebiet stellt entsprechend der Klassifizierung des CNRA eine archäologische Verdachtsfläche dar</p> <p>Im Plangebiet befinden sich Linienbiotope, die nach Art.17 des Naturschutzgesetzes geschützt sind</p> <p>Minimierung des Bodenaushubs</p> <p>Die dem Schéma Directeur zugrundeliegende Konzeption kann im Zuge der Umsetzung des PAP aus städtebaulichen Gründen oder aufgrund sonstiger auftretender Restriktionen angepasst werden</p>
8.2 Machbarkeit	Das Plangebiet ist in Gemeindebesitz

8.3 Phasierung der Entwicklung	Realisierung in einer Bauphase möglich
8.4 Abgrenzung des PAP	Entspricht der Abgrenzung des Schéma Directeur Unterteilung des Geltungsbereichs im Zuge mehrerer Bauphasen möglich

9. ILLUSTRATIONEN / KONZEPTSKIZZEN

